

Das grösste Tiefsee-Aquarium

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **34 (1941)**

Heft [2]: **Schüler**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

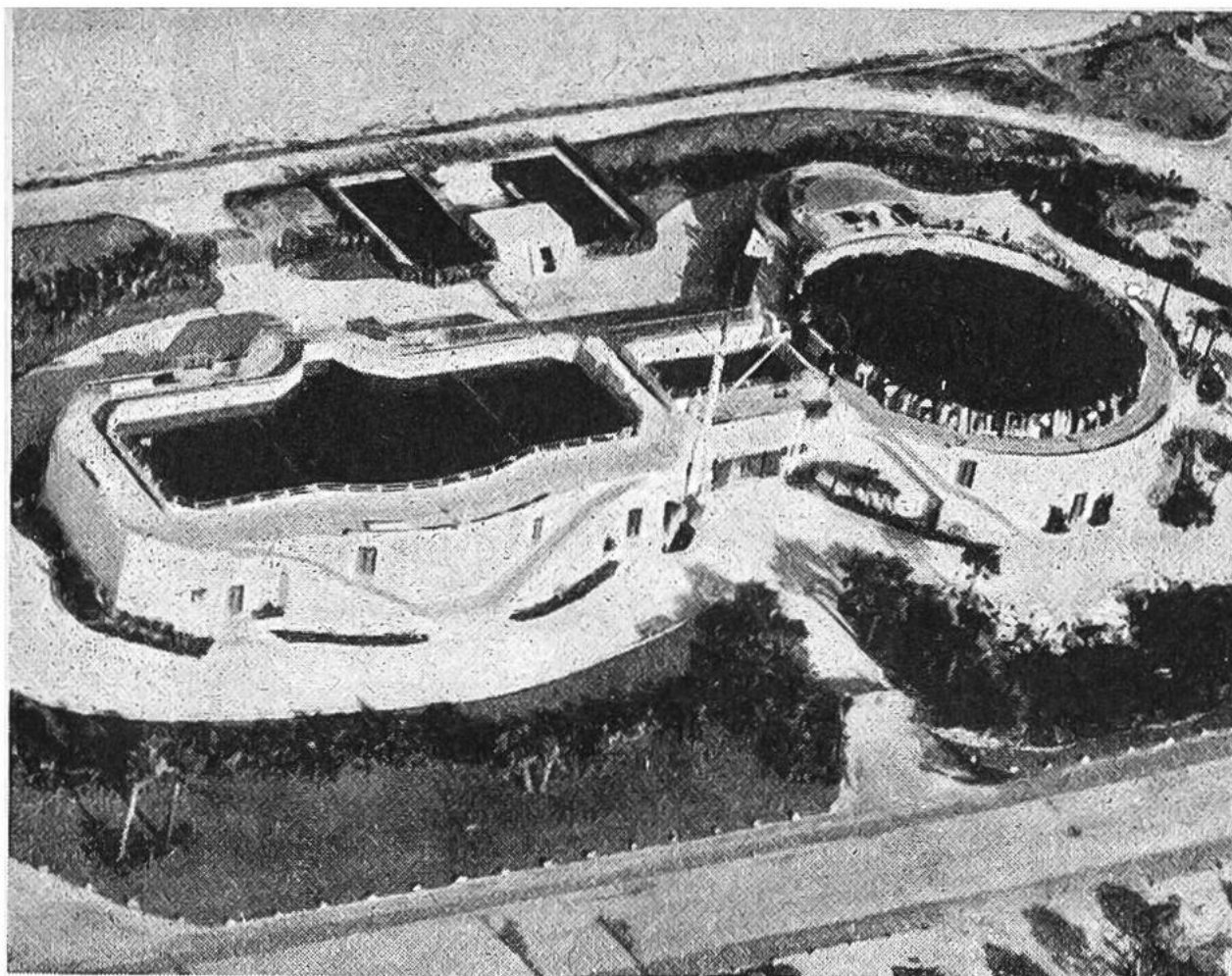
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

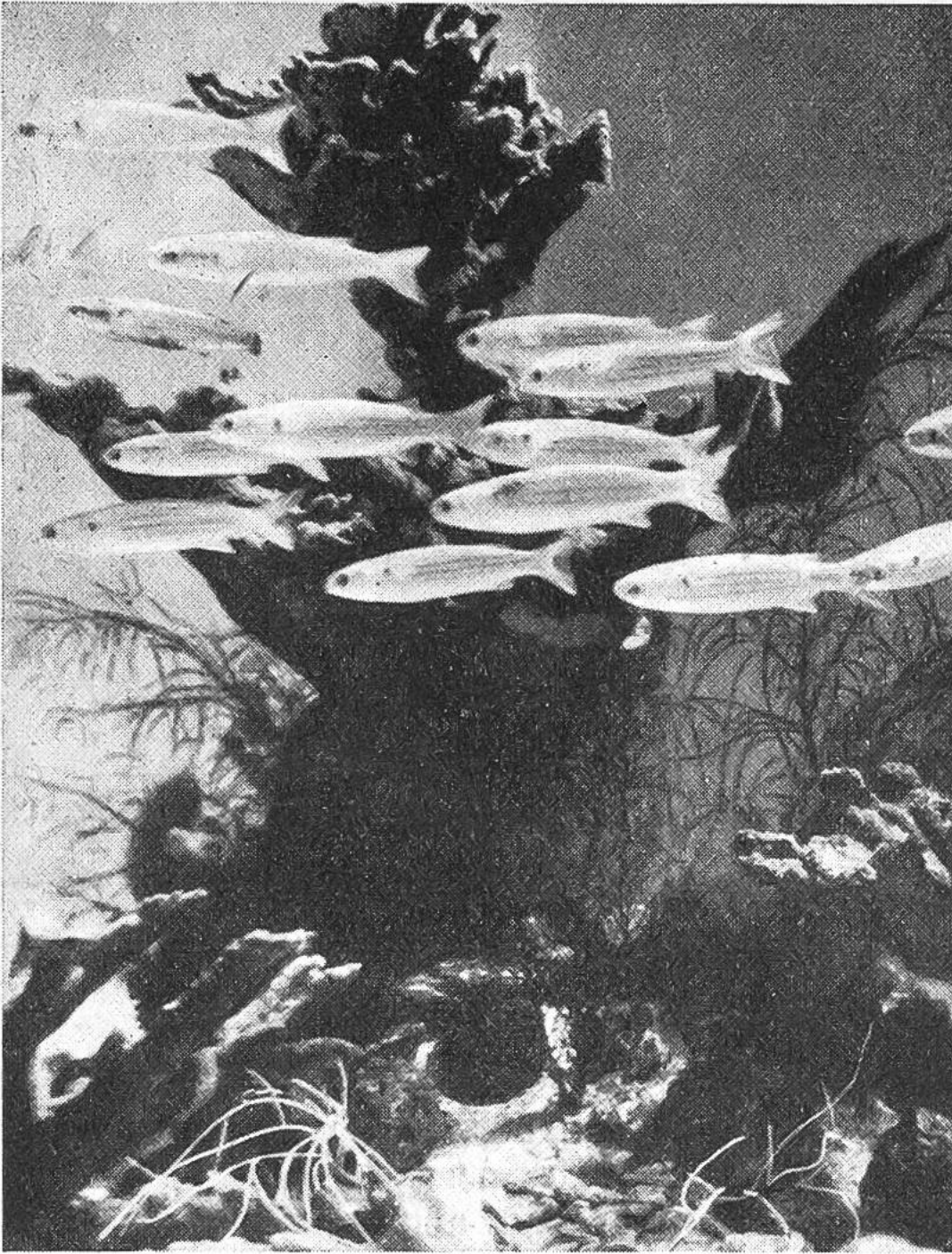
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Ansicht des amerikanischen Riesenaquariums aus der Vogelschau. Links das grössere, längliche Wasserbecken, rechts das runde.

DAS GRÖSSTE TIEFSEE-AQUARIUM.

Das Riesenaquarium „Marineland“ befindet sich, 30 km von St. Augustine entfernt, auf der nordamerikanischen Halbinsel Florida. Es wurde direkt am Atlantischen Ozean erbaut, damit das Meerwasser in den gewaltigen „Tanks“ (sie enthalten 35 000 Hektoliter) stetsfort durch Pumpwerke erneuert werden kann. Mit grösster Anstrengung und Sorgfalt gelang es, in den riesigen Wasserbecken die gleichen Lebensbedingungen für die Tiere zu schaffen wie im offenen Meere; aus dem sandigen oder schlammigen Boden wachsen allerlei Arten von Pflanzen; grosse Korallenbänke erheben sich vom Grunde; kurz die beiden in Stahl und Zement erbauten Riesenbecken enthalten 2 kleine Meere, in denen wie im Ozean unzählige Meertiere leben, Tiere gross und klein, Fische, Polypen, Schildkröten, Seesterne und soviel andere



Wie im Meere, bilden im Riesenaquarium kleinere Korallenriffe die Schlupfwinkel für allerlei Seetierchen. Hier tummelt sich gerade ein Schwarm Meeräsche vor einem der Gucklöcher.

mehr. Diese ganze ozeanische Lebewelt unversehrt in die Aquarien zu verbringen, hat der Bemannung der zum Fang ausgerüsteten Schiffe viel Zeit und Mühe gekostet; die Arbeit war auch nicht gefahrlos; man denke nur an die Riesenhaie, die jetzt in den grossen „Tanks“ herumschwimmen. Ihnen war mit Gewalt nicht beizukommen, aber mit List. Ein guter Schütze schoss dem zu fangenden Hai eine



Neugierig begucken diese drei einzigen, jemals in Gefangenschaft lebenden Tümmler (Delphin-Art) den auf den Boden des Aquariums herabgestiegenen Taucher. Knapp über dem Boden streifen diesen zwei andere Seeungeheuer.

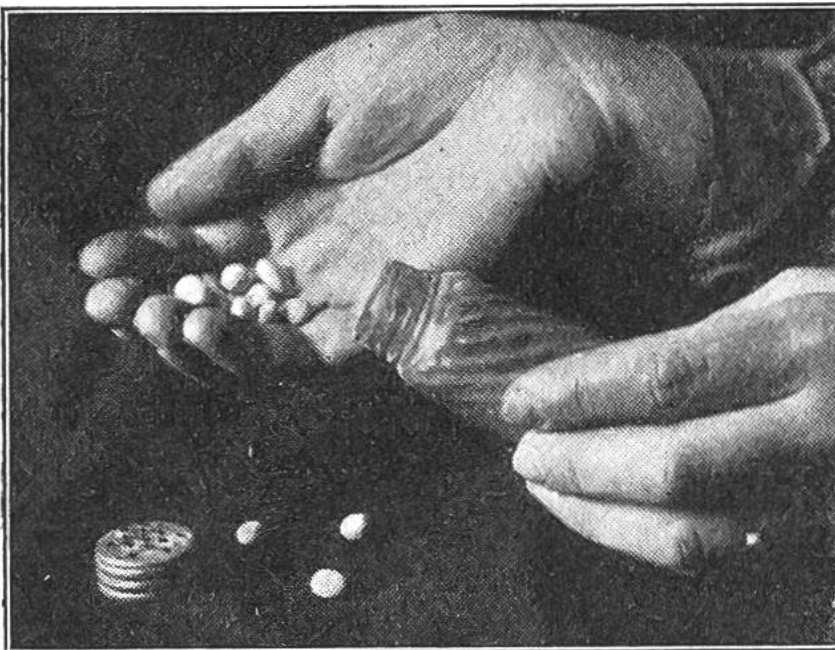
Nadel mit einem starken Betäubungsmittel in den Leib. Bald darauf konnte der bewusstlose Fisch in ein Bassin im Innern des Schiffes geschleust und von dort ins Aquarium verbracht werden.

Kein Naturforscher und überhaupt niemand konnte zum voraus sagen, welche Meertiere in dem von ihnen gemeinschaftlich bewohnten Riesenaquarium am Leben bleiben

würden; man befürchtete die Vernichtung mancher Arten durch ihre Feinde.

Zur allgemeinen Überraschung zeigte es sich, dass die ozeanische Tierwelt im Aquarium friedlich zusammenlebte. Es wird dies dem Umstand zugeschrieben, dass die Tiere regelmässig und reichlich gefüttert werden.

Das Tiefsee-Aquarium „Marineland“ wurde zu wissenschaftlichen Studienzwecken erbaut; aber auch die Filmindustrie ist daran sehr interessiert. Die beliebten Filme vom Tier- und Pflanzenleben unter der Meeresoberfläche und auf dem Grund der Ozeane waren früher gefährlich aufzunehmen und dazu sehr kostspielig; manchmal auch war die Belichtung nicht die richtige oder es beliebte den Ungetümen nicht, vor die Linse zu kommen. Im Aquarium wimmelt es nur so von interessantem Getier, und eine Beleuchtungsanlage für Filmaufnahmen liefert stets das erwünschte Licht. An den Wänden der Aquarien sind 200 dick verglaste Gucklöcher angebracht, durch welche die Kinophographen ihre Aufnahmen machen können. All diese vortrefflichen Einrichtungen kommen auch den vielen Besuchern des Riesenaquariums zugute. Wissensdurstig, aber oft auch erregt oder gar furchtsam, staunen sie der Meerestiefen Geheimnisse und Wunder an, die bis dahin dem menschlichen Auge verborgen blieben.



Salz hat die Eigenschaft, Feuchtigkeit aufzusaugen, sogar aus der Luft; es ballt sich dann zusammen und wird unansehnlich. Um dies zu vermeiden, legt man ein paar rohe Bohnen oder Erbsen auf den Boden des Salzfasschens.